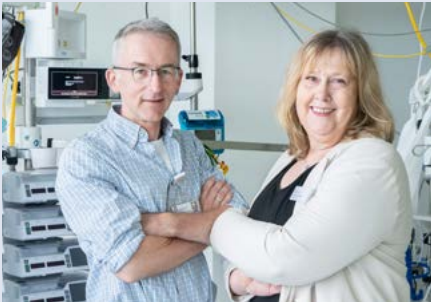


## Pflegeforschung

# Newsletter-Intensiv

## Für Euch gelesen



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Weihnachts-Newsletter gibt es erfreulicherweise einen Beitrag der Pflegeexpertin Dagmar Lindemann-Wittke zum Thema des kindlichen Delirs, wir berichten wovon Arbeitnehmende in der Vorweihnachtszeit- und den Feiertagen profitieren (nein, nicht nur vom Weihnachtsgeld 😊), ob der „Geist der Weihnacht“ im (Scan-) Bild nachgewiesen werden kann und präsentieren kleine Weihnachtsgeschenke...

Wir wünschen euch eine fröhliche und stressfreie Adventszeit und frohe Weihnachten. Bleibt gesund – Susanne Krotsetis und Peter Nydahl

### Kindliches Delir erkennen und Behandeln

Pädiatrische Intensivpatientinnen und -patienten, die ein Delir entwickeln, rücken zunehmend in den Fokus der behandelnden Teams auf Kinder Intensivstationen. Bis zu 30 Prozent aller pädiatrischen Intensivpatientinnen und -patienten entwickeln während ihres Klinikaufenthalts ein Delir. Ein eingetretenes Delir hat messbar negative Folgen mit verlängertem Intensivaufenthalt, erhöhtem Komplikationsrisiko und gestörtem Patientenkomfort. Eine adäquate Behandlung dieser Patientinnen und Patienten verbessert das Outcome entscheidend, setzt allerdings voraus, dass das Delir schnell erkannt wird. Daher sollte in Analogie zur Delir Analgesie Sedierung (DAS)-Leitlinie 2020 ein systematisches Delir-Screening unter Verwendung validierter pädiatrischer Delir-Scores durchgeführt werden. Hier können Assessmentinstrumente wie die PAED-Skala, die pCAM-ICU, der CAPD-Score und die SOS-PD-Skala empfohlen werden. Die Implementierung dieser Instrumente erfordert die Schulung des Pflegepersonals und deren Integration in den Klinikalltag. Für die Vermeidung und Behandlung pädiatrischer Delirien wird der „PINCH ME“-Algorithmus empfohlen, der Aspekte wie Schmerzmanagement, Infektionsprävention, Tag-/Nacht rhythmus, Flüssigkeitszufuhr, Medikation und familienfreundliche Umgebungen integriert. **Kommentar:** *Das Thema „Delir in der Pädiatrie“ verursacht Handlungsbedarf und benötigt Forschungsprojekte, um evidenzbasierte Daten zu generieren, um die Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten zu erhöhen. (Danke für den Gastbeitrag von Dagmar Lindemann-Wittke).*

Quelle: Lindemann-Wittke, D. (2024). Kindliches Delir erkennen und behandeln. JuKiP – Ihr Fachmagazin für Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, 13(05), 206–220. <https://doi.org/10.1055/a-2366-4708>

### Alles was ich mir zu Weihnachten wünsche ist ...Erholung ...

Ziel einer schon etwas älteren Studie von Syrek et al. (2018) war es, ein detailliertes Bild des positiven und negativen Affekts der Arbeitnehmenden auf die Feiertage und Weihnachtsurlaub im Dezember zu untersuchen. Darüber hinaus wurde ermittelt, welche Faktoren sowohl aus dem Arbeits- als auch aus dem Privatleben die Veränderung des Affekts der Arbeitnehmenden vor den Feiertagen- oder Weihnachtsurlaub beeinflusst haben und welche Faktoren während und nach dem Urlaub die Geschwindigkeit des Ausklingens der Effekte beeinflussten. Dafür wurden n= 145 Angestellte 2mal pro Woche über einen Zeitraum von 15 Wochen untersucht. Die mehrstufige Datenauswertung ergab, dass diejenigen, die im Dezember über weniger Arbeit und persönliche Aufgaben berichteten, einen steileren Anstieg des Wohlbefindens vor ihrem Urlaub oder freien Tagen hatten. Diejenigen, die während ihres Urlaubs und an den folgenden Wochenenden mehr Erholungserlebnisse hatten, und diejenigen, die ihre Arbeit mit weniger unerledigten Aufgaben begannen, hatten nach dem Urlaub ein langsames Abklingen der Effekte. Fazit: Angenehme Vorfreude veränderte tendenziell die Entwicklung des affektiven Wohlbefindens vor Weihnachten. Kommentar: Also, genießt die Vorweihnachtszeit mit Plätzchen backen mit den kleinen und großen Kindern, gemütliches Punschtrinken (nicht zu viel) und viel entspannendem Kerzen- und Lichterschein. (SK)

Quelle: Syrek, C. J., Weigelt, O., Kühnel, J., & de Bloom, J. (2018). All I want for Christmas is recovery – changes in employee affective well-being before and after vacation. *Work & Stress*, 32(4), 313–333

## Nachweis eines Netzwerks für Weihnachtsstimmung im Gehirn

Eine dänische Forschergruppe (Hougaard et al. 2015) stellte sich vor einigen Jahren die Frage, ob der „Geist der Weihnacht“ im menschlichen Gehirn aufgespürt und nachgewiesen werden kann. Dafür wurden bei  $n=10$  gesunden Personen, aus dem Raum Kopenhagen, die routinemäßig Weihnachten feiern, und bei  $n=10$  gesunden Personen, die in der gleichen Gegend lebten und keine Weihnachtstraditionen hatten, in einer verblindeten Studie eine funktionelle Magnetresonanztomographie (fMRI) durchgeführt. Während des Hirnscans betrachteten die Teilnehmenden eine Reihe von Bildern mit weihnachtlichen Motiven, die mit neutralen Bildern mit ähnlichen Merkmalen, aber ohne weihnachtliche Symbole, gemischt waren. Nach dem Scannen beantworteten die Teilnehmenden einen Fragebogen über ihre Weihnachtstraditionen und die Assoziationen, die sie mit Weihnachten verbinden. Die Hirnaktivierungskarten aus dem Scanning wurden auf weihnachtsbezogene Aktivierung in den Gruppen „Weihnachten“ und „Nicht-Weihnachten“ einzeln analysiert. Anschließend wurden die Unterschiede zwischen den beiden Gruppen berechnet, um die weihnachtsspezifische Hirnaktivierung zu bestimmen. Ergebnisse: Signifikante Aktivierungen im sensorisch-motorischen Kortex, im prämotorischen und primär-motorischen Kortex und im Parietallappen (inferior und superior) wurden in Scans von Personen gefunden, die Weihnachten mit positiven Assoziationen feiern, im Vergleich zu Scans der Gruppe, die keine Weihnachtstraditionen und neutrale Assoziationen hat. Diese Hirnareale werden neben vielen anderen Funktionen mit Spiritualität, somatischen Sinnen und der Erkennung von Gesichtsregungen in Verbindung gebracht. **Schlussfolgerungen der Autorinnen und Autoren:** *Es gibt ein „Weihnachtsgeist-Netzwerk“ im menschlichen Gehirn, das mehrere kortikale Areale umfasst. Dieses Netzwerk war bei Menschen, die Weihnachten mit positiven Assoziationen feiern, deutlich stärker aktiviert als bei Menschen, die keine Weihnachtstraditionen haben und neutrale Assoziationen hegen. Weitere Forschungen sind notwendig, um diesen und andere mögliche Weihnachtsschaltkreise im Gehirn zu verstehen. Auch wenn diese Ergebnisse fröhlich und faszinierend sind, sollten sie mit Vorsicht interpretiert werden.*

Quelle: Hougaard, A., Lindberg, U., Arngim, N., Larsson, H. B., Olesen, J., Amin, F. M., Haddock, B. T. (2015). Evidence of a Christmas spirit network in the brain: functional MRI study. *Bmj*, 351.

## Weihnachtsgeschenke

Wir haben 3 kleine Weihnachtsgeschenke für Euch vorbereitet:

### 1. DIVI zertifizierter Kurs Delirmanagement in Lübeck, 28.3., 29.3. und 16.5.

Der zweieinhalbtägige Kurs zum „DIVI zertifizierte Delirexpertin & Delirexperten“ ist eine Fortbildung für ärztliches, pflegerisches und therapeutisches Fachpersonal. Für ein nachhaltiges Delirmanagement ist eine interprofessionelle, interdisziplinäre und intersektorale Kooperation notwendig. Wir empfehlen eine interprofessionelle Teilnahme, welche die Kooperation fördert, Screening und Behandlungsraten erhöht, eine Delir-orientierte Haltung fördert und den Umgang mit deliranten Patientinnen und Patienten erleichtert. Der Kurs setzt (intensiv-)medizinisches Basiswissen voraus und vermittelt Grundkenntnisse im Delirmanagement. Schwerpunkt des Kurses ist das Setting Intensivversorgung, viele Inhalte können auch auf allgemeinen Stationen umgesetzt werden und Kolleginnen und Kollegen dieser Bereiche sind willkommen. Das Ziel der Fortbildung ist, Teilnehmende im Delirmanagement zu schulen, evidentes Wissen zu vermitteln und Empfehlungen zur Umsetzung zu geben. Das interprofessionelle Curriculum spricht ärztliches Personal, Pflegefachpersonen und Therapeuten an. In 20 Unterrichtseinheiten werden Inhalte zum Delir, Diagnostik, Epidemiologie, Risikofaktoren, Pathophysiologie, Prophylaxe, Therapie, nicht-pharmakologische und pharmakologische Maßnahmen, Prognose, Management, Implementierung und Qualitätsmanagement behandelt. Pädagogische Methoden umfassen Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit und Falldiskussion.

Infos und Anmeldung unter:

<https://akademie.divi.de/veranstaltungskalender-kongresse-kurse-seminare/2393-delirmanagement-nach-divi-5>

### 2. Schulung zum Delirmanagement mit VR-Brillen in Kiel

Wir konnten in Kooperation mit der Firma DelTrain ein Schulungsmodul zum Delirmanagement mit VR-Brillen entwickeln. VR-Brillen ermöglichen eine intensivere Darstellung der Situation und in dem Modul können nacheinander die Perspektive eines deliranten Patienten oder die des behandelnden Teams eingenommen werden. Die Schulung soll auch wissenschaftlich untersucht werden und ist Teil der Masterarbeit von Tanja Günther. Die Schulung richtet

sich an alle examinierten Pflegefachpersonen mit 1 Jahr Erfahrung. Sie beinhaltet auch eine kurze, anonyme Befragung mittels Fragebögen vor und nach der Schulung. Die Schulung dauert ca. 90 Minuten, ist Arbeitszeit und findet 1. Medizin statt. Termine sind am 16.–18. Dezember; jeweils von 11:00 – 12:30 oder 13:00–14:30 Uhr.

Die Plätze sind begrenzt und es wird um rechtzeitige Anmeldung über diesen Link gebeten!

<https://terminplaner6.dfn.de/b/60b913664eb61cbd7b8ca35e0f1ac1fc-888787>

### 3. Delir-Flyer mit re-orientierenden Botschaften durch die Angehörigen

Wir haben in einem interprofessionellen Projekt der Fachpflege, Medizin, Psychologie sowie mit ehemaligen Betroffenen und Angehörigen einen Flyer mit re-orientierenden Botschaften für delirante Patientinnen und Patienten entwickelt. Wenn Angehörigen re-orientierende Sätze sprechen wie „Du bist hier im Krankenhaus, Du bist in Sicherheit“, dann ist dies eher vertrauenswürdig und hilfreich. Der Flyer wurde in mehreren Studien überprüft und hat gezeigt, dass die Inhalte kann eher ein Delir verhindern und ein bestehendes Delir verkürzen. Der Flyer kann in einem kurzen Informationsgespräch den Angehörigen übergeben werden. Der Flyer ist bereits auf [www.uksh.de/delir](http://www.uksh.de/delir) unter „Angehörige und Bezugspersonen“ verfügbar, wir werden aber auch verteilen und dazu Schulungen veranstalten, eine SAP Nummer ist auch verfügbar.

